

Nachts

Nachts in den Wolken sah ich sie,
wie einen Traum aus fernem Raum.
Der Mond bedeckte sie als Kleid,
die Flügel zart und weit.
Wir schwebten mit dem Seelenwind,
ich wurde klein zu ihrem Kind.
Sie hauchte mir den heiligen Schwur,
nah' meiner Stirn vernahm ich leis',
wandle weiter, sieh' das Reich
wo Ewigkeit und Menschen gleich.

© **Karlo**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)